

Inhalt

Inhalt 4

Einleitung 8

Die Aufgabenstellungen der Landschaftsarchitektur 8

Visite von Ort und Landschaft 12

Grundlagenerhebung zwischen individueller Wahrnehmung und Analyse 12

Aspekte der Bestandsaufnahme 12

Die Suche nach Inspiration 13

Ideenfindung am Beispiel des Schlossparks Dyck 13

Ideenfindung am Beispiel der alten Festhalle/ Frankfurt am Main 16

Ideenfindung am Beispiel des Inseiparks Hamburg-Wilhelmsburg 18

Der Vorentwurf: Vor dem „Entwerfen“ kommt das „Einfangen“ 19

Die ästhetische Idee 22

Entwerfen zwischen Intuition und Methoden 22

Atmosphären entwerfen 23

Entwicklung der räumlichen Struktur am Beispiel Dycker Feld 24

Die ästhetische Idee er-leben 26

Die Detaillierung der ästhetischen Idee 26

Die Landschaft als Symbol am Beispiel der Floriade 2012 in Venlo 27

Die ästhetische Idee, historisch inspiriert: Beispiel Schlossgarten Koblenz 28

Ideenfindung am Beispiel Hauptverwaltung T-Mobile/Bonn 31

Transformation – Entwerfen durch minimale Eingriffe 34

Das minimale Entwerfen 34

Transformation am Beispiel des Flugplatzes Kalbach und Boerenhol Parking 35

Transformation am Beispiel von emscher:zukunft 37

Initiieren als Strategie 37

Das Transformationsprojekt Inseipark Hamburg-Wilhelmsburg 37

Werkzeuge des Entwerfens 42

Skizzen, Modelle, 3D und mehr ... 42

Papier- contra Bildschirmarbeit 42

Konstruieren im dreidimensionalen Raum 43

Weitere Nutzungsmöglichkeiten der dreidimensionalen Daten 47

Die Grundlagen guter Gestalt 50

Die morphologische Kombination 50

Raubildung – beispielhaft erläutert 52

Atmosphäre schaffen durch Schwerpunkte 53

Im Spannungsfeld von Einheit- und Unterschiedlichkeit 54

Gestaltung durch Wiederholung 54

Komposition – zwischen Spannung und Ausgewogenheit 60

Der formale Freiraum zwischen Kontrast und Harmonie 60

Das Phänomen der Wahrnehmung am Beispiel Dycker Feld 60

Die drei Eigenschaften eines guten Entwurfs/ einer guten Komposition 62

Entschiedene Klarheit 63

Wahre Reinheit 63

Entsprechende Angemessenheit 64

Fragile Harmonie 65

Architektur, Design und Kunst als Inspirationsquellen 68

Architektonische Redefinitionen 68

Redefinitionen des Materials 68

Material wird Mode 72

Grenzen zwischen Innen und Außen verschwimmen 73

Redefinitionen der Modernen Kunst 73

Adaptation der Inspirationsquellen 75



Varianten der Raumbildung 101

Differenzierung von Abstandsflächen 105

Offene Flächen deuten und planen 108

Flächen – die „Häute“ des Freiraums 108

Die Planung des offenen Raums 108

Die Oberfläche – im Dialog mit vertikalen Elementen 109

Klar definierte Trennlinien 110

Die Topografie 114

Das Relief und seine Modellierung 114

Die Bedeutung von Faltungen 114

Bewegte Erde – das Konstruieren von Topografie 114

Konstruierte Topografie am Beispiel Festung Ehrerbreitstein 116

Das Instrument der Reliefveränderung 118

Topografie und Wegeführung 118

Reliefveränderung durch Abtragung 119

Topografie im geneigten Gelände 120

Terrassen-Typologie 120

Terrassentypen und ihre Außenwirkung 121

Topografie und Bepflanzung 122

Topografie und Wasser 123

Wege – Bewegung im Raum 126

Die Adern der Landschaftsarchitektur 126

Korrelation Ebene mit – Geschwindigkeit 126

Kreuzungen und Einmündungen 127

Höhen Überwinden 129

Verkehrsströme trennen 129

Perspektivenwechsel in der Landschaft 132

Der Raum im Wandel 132

Freiraum – ein ästhetisches Gefüge mit Wechselwirkungen 132

Das Spannungsfeld von „ästhetisch“ und „performativ“ 132

Soziales Umfeld bedingt Freiraum 133

Performatives Wasser am Beispiel

Hauptverwaltung T-Mobile/Bonn 134

Wertigkeit im Wandel 135

Energie – ein neues Element im System 135

Methoden der Kreativitätsförderung 78

Neue Sichtweisen entwickeln 78

Die fünf Phasen des Entwurfsprozesses nach BRYAN LAWSON 78

Strukturierte Mindmap für die Landschaftsplanung 79

Die „vermeintlich beste“ Lösung 79

Einfachheit – Reduktion versus Fülle 84

Die Geometrien des Freiraums 84

„Weniger ist mehr“ 84

Akzentuierung durch Reduktion und Kontrast 85

Akzentuierung am Beispiel Bahnhof Wuppertal-Elberfeld 86

Das „Architektonische“ in der Landschaft 90

Achsen, Blickpunkte und das Lineare 90

Die Achse – eine starke Struktur 90

Die Allee – eine besondere Ausprägung der Achse 95

Blickpunkte – kontrovers diskutiert 97

Räume entwerfen mit Grenzen und Atmosphäre 100

Architektonische Räume 100

Historische Ansätze 100

Der als „angenehm“ empfundene Raum 100

Unterschiedliche Wahrnehmungen 101

Korrekturbedarf durch Dynamik 101

Werthaltigkeit der Materialien 138	Freiraummöbel 176
Relevanz der Werkstoffe 138	Entwerfen zwischen Stil und Funktionalität 176
Herausforderung Außenbereich 138	Das Detail macht den Unterschied 176
Präsenz des Materials und fachgerechter Einsatz 138	Sitzmöbel im urbanen Umfeld 177
Natursteineinsatz am Beispiel Rheinuferpromenade/Koblenz und Gürzenichstraße/Köln 140	Sitzmöbel im „Grünen“ 178
	Sonstige Außenraum-Elemente 178
Der Werkstoff Holz 142	Farbliche Akzente 179
Der Werkstoff Metall 144	Im Dialog mit dem bebauten Raum 182
Facettenreicher Stahl 145	Freiraum und direktes Gebäudeumfeld 182
Verkannter Beton 146	Der Übergangsbereich Gebäude – Straße 182
Betoneinsatz am Beispiel Dycker Feld 146	Der Freiraum als Zentrum 183
Für mehr Lebendigkeit 147	Privater und gemeinschaftlicher Freiraum 184
Im Blickpunkt: Sichtbeton 148	Freiraum und Arbeitsleben 186
„Konsequente Logik“ in der Materialverwendung 148	Inklusion von Menschen mit Handicap 190
Lebendiges Grün 152	Freiraum ohne Barrieren entwerfen 190
Entwerfen mit Pflanzen 152	Inklusion von Sehbehinderten 191
Für eine fokussierte Pflanzenverwendung 154	Normierte Barrierefreiheit 191
Pflanzen nach technischen Gesichtspunkten 155	Barrierefreiheit am Beispiel Rheinuferpromenade in Koblenz 193
Der Baum als landschaftsarchitektonisches Element 155	Neue Wege der Barrierefreiheit 194
Die Rolle des Solitärs 157	Die Wiederkehr des Gartens 198
Bäume im urbanen Umfeld 157	Die Sehnsucht der Menschen nach Natürlichkeit 198
Licht – Zonen der Aufmerksamkeit 162	Vom Paradies zum „entschleunigten Ort“ 198
Kontraste setzen zur Dunkelheit 162	Motivation Garten 199
Licht- und Schattenplanung 162	Charakteristika des Gartens 200
Wasser als Reflexionsfläche von Licht 162	Im Zeichen des Klimawandels 204
Licht – Inszenierung im Freiraum 164	Nachhaltige Landschaftsarchitektur 204
Sensibler Umgang mit der Nacht 164	Ideologischer Hintergrund 204
Beispielhafte Lichtinszenierungen 165	Die Lebenszykluskosten zählen 205
Die Zukunft: intelligente Konzepte 167	Das Streben nach öffentlichem Konsens 206
Evergreen oder die Monochromie der Farben 170	Umweltgerechte Stadtentwicklung 206
Faszination der Grüntöne 170	Der Mensch als Maßstab 210
Farben im Freiraum 170	Freiraum findet Stadt 210
Shades of Green 170	Die heilige Kuh: motorisierter Individualverkehr 210
Die Rolle der Blüten 172	

Bewegungslandschaften für Sport und Spiel 216

Edukative Räume, Spielorte und Sportparks entwerfen 216

Beispielhafte Sportstätten 216

Parksport und Gärten als Therapie 216

Der Zusammenhang von Bewegung und kognitiven Fähigkeiten 218

Konzepte in der Spielplatzplanung 219

Ausstattung: zwischen extensiv und intensiv 221

Ausgewogen platziert 221

Spielflächen in der Schule 223

Instrumente der grünen Stadtplanung 226

Die Bedeutung von Gartenschauen 226

Wann ist eine Gartenschau gelungen? 228

Mehr als ein Event 228

Stimmige Konzepte 229

Landschaftsarchitektur im Wettbewerb 232

Entwerfen für eine elitäre Jury 232

Die „Sprache“ der Landschaftsarchitekten 233

Faire Kriterien 233

Das Streben nach Verbesserung 233

In der engeren Wahl 234

Entwerfen unter Bürgerbeteiligung 238

Individualität – Entwurf versus Prozess 238

Stufen der Partizipation 238

Visualisierung vor Ort 240

Methoden der Veranschaulichung 241

Zwischennutzungen: Fluch oder Segen? 242

Verbindliche Abkommen 242

Grüne Infrastrukturen 246

Die Landschaftsarchitektur infiltriert das Technische 246

Wir sind, was wir pflanzen und bauen 247

Risikomanagement durch Klima-Resilienz 247

Planung am Beispiel des Grüngürtels Köln 247

Erfolgreiche Blockrandstrategie 248

Stadtentwicklung am Beispiel des Grünzugs Nordost, Mannheim 248

Landschaftsarchitektur im Zeichen des Klimawandels 250

Service 255

Verwendete und weiterführende Literatur 256

Bildquellen 258

Register 259

Impressum 264